

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Antonius und Kleopatra

Shakespeare, William

München, 1916

Auftritt XIII

[urn:nbn:de:bsz:31-89648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89648)

Dreizehnter Auftritt.

Pompejus, Caesar, Antonius, Lepidus, Enobarbus,
Maecenas, Agrippa, Menas, Sklaven mit Weintrügen.

Antonius (zu Caesar).

So ist der Brauch: sie messen dort den Strom
Nach Pyramidenstufen; daran sehn sie,
Nach Höhe, Tief und Mittelstand, ob Teurung,
Ob Fülle folgt. Je mehr der Nil gewachsen,
Je mehr verspricht er; fällt er dann, so streut
Der Sämann auf den Schlamm und Moor sein Korn,
Und erntet bald nachher.

Lepidus (fallend). Ihr habt seltsame Schlangen dort!

Antonius.

Ja, Lepidus.

Lepidus. Ja, ja, so 'ne ägyptische Schlange wird aus
so 'nem Schlamm von der Sonne ausgebrütet; auch
so 'n Krokodil.

Antonius. So ist's.

Pompejus. Setzt euch.

(Sie lagern sich; am äußersten links Pompejus, dann Caesar, An-
tonius, Lepidus; weiter nach rechts, in einer gesonderten Gruppe,
Enobarbus, Agrippa, Maecenas; Menas steht beobachtend, unweit
von Pompejus.)

Pompejus. Mehr Wein! Auf Lepidus' Gesundheit!

(Sklaven sind beigetreten und gießen ein.)

Lepidus. Mir ist nicht so wohl, als ich sein sollte, aber
ich bin dabei.

Enobarbus. Solange bis du einschliffst; dann wirst du
drunter durch sein.

Lepidus. Ja, das muß wahr sein, diese ptolemäischen
Pyramiden, sagt man, sind allerliebste Dinger. (Gelächter.)

In allem Ernst, das sagt man!

Menas (zu Pompejus, leise). Ein Wort, Pompejus.

Pompejus.

Sag' ins Ohr, was ist's?

M e n a s. Steh auf von deinem Sitz, ich bitt' dich, Feldherr,
Und hör' mich auf ein Wort.

P o m p e j u s (leise). Wart' noch ein Weilchen.

(Laut.) Den Trunk für Lepidus! (Alle stoßen an.) Heil
Lepidus!

L e p i d u s. Was für 'ne Art Ding ist so 'n Krokodil?

A n t o n i u s. Es hat eine Gestalt, Herr, wie es selbst, und
ist so breit, als seine Breite beträgt; just so hoch, als es
hoch ist, und bewegt sich mit seinen eignen Gliedern; es
lebt von seiner Nahrung, und haben seine Elemente sich
aufgelöst, so geht seine Seele auf die Wanderschaft.

(Die andern beobachten Lepidus, stoßen sich heimlich an und lachen.)

L e p i d u s. Was hat es für eine Farbe?

A n t o n i u s. Auch seine eigene Farbe.

L e p i d u s. Ein kurioser Wurm! (Gelächter.)

A n t o n i u s. Allerdings. Und seine Tränen sind naß.

C a e s a r. Wird ihm diese Beschreibung genügen?

A n t o n i u s. Nach allen Gesundheiten, die Pompejus ihm
bringt; sonst ist er ein wahrer Epikur.

(Gelächter. Lepidus ist aufgestanden und wankt zu der Gruppe rechts,
mit Enobarbus und Maecenas anstoßend. Caesar und Antonius beob-
achten ihn lachend und wenden ihre ganze Aufmerksamkeit während
des Folgenden der rechts lagernden Gruppe zu.)

P o m p e j u s (beiseite zu Menas).

Geh fort und laß dich hängen! Mit mir reden?

Geh, tu, wie ich dich hieß. (Laut.) Wo bleibt der Wein?

M e n a s (immer leise, ebenso das Folgende).

Hab' ich dir Treu' bewiesen, hör' mich an,

Und komm beiseit'.

(Pompejus steht auf und tritt mit Menas in die äußerste Ecke links.)

P o m p e j u s. Du bist nicht klug. Was willst du?

M e n a s. Stets hab' ich mein Geschick an deins gebunden...

P o m p e j u s. Du hast mir immer brav gebient; was weiter?

(Laut.) Munter, ihr edlen Herrn!

Lepidus (hebt die Schale, lallend). Pompejus! (Er taumelt
hin und her.)

Antonius (zu Lepidus). Nimm dich in acht
Vor diesem Trieb sand, Lepidus; du sinkst!
(Gelächter.)

Menas (leise). Willst du Herr sein der ganzen Welt?
Pompejus. Was sagst du?
Wie sollte das geschehn?

Menas. Sei willig nur;
Und schein' ich noch so arm, ich bin der Mann,
Der dir die ganze Welt gibt.

Pompejus. Bist du trunken?

Menas. Ich hielt vom Becher mich zurück, Pompejus.
Du bist, wenn du's nur wagst, der ird'sche Zeus,
Und was das Meer umgrenzt, der Himmel einfaßt,
Ist dein, wenn du nur willst.

Pompejus. So sag' mir, wie?

Menas. Die drei Genossen dort und Weltenteiler
Faßt unser Schiff; ich kappe jetzt das Tau,
Wir stoßen ab, ich greif' an ihre Kehle,
Und dein ist alles.

Pompejus. Ah! Hätt'st du's getan,
Und nicht gesagt! In mir ist's Büberei,
Von dir getreuer Dienst. Vergiß es nie,
Mein Vorteil geht nicht meiner Ehre vor,
Die Ehre ihm. Vereu' es, daß dein Mund
Dein Tun verriet. Tust du es ohne mich,
So hätt' ich's hinterher als gut erfunden;
Doch jetzt muß ich's verdammen. Geh und trink!

Menas (beiseite). Dafür
Folg' ich nie wieder deinem morschen Glück.
Wer sucht und greift nicht zu, wenn's ihm sich bietet,
Der findet's niemals wieder.

Pompejus (ist wieder zu den Ubrigen getreten und hebt die Schale hoch). Lepidus soll leben!

(Man trinkt Lepidus zu und ruft seinen Namen. Lepidus hat sich während des Vorigen wieder auf seinen früheren Platz gesetzt und kämpft mit dem Schläfe. Als sein Name gerufen wird, fährt er empor und lallt einige Worte. Gelächter.)

Antonius. Tragt ihn zu Bett; ich tu' für ihn Bescheid.
(Pompejus winkt einem Sklaven.)

Enobarbus (zu Menas, der zu der Gruppe rechts getreten ist und sich dort niederläßt).

Menas, dein Wohl!

Menas. Das deine, Enobarbus!

Pompejus. Füllt bis zum Rand den Becher!

(Ein Sklave ist herangetreten, faßt Lepidus um den Leib u. trägt ihn fort.)

Enobarbus. Der Kerl hat Kräfte, Menas!

Menas. Wie?

Enobarbus. Da trägt er

Den dritten Teil der Welt: Mann, siehst du's nicht?

Menas. Dies Dritteil also trunken! Wär's die ganze,
So drehte sie sich um. (Gelächter.)

Agrippa. Ein wackrer Lepidus!

Enobarbus. Ein allerliebster! (Leise zu Agrippa.) Wie er
Caesar liebt!

Agrippa (ebenso). Und wie er Marc Antonius ver-
göttert!

Enobarbus. Caesar! Das ist der Jupiter der Mensch-
heit!

Agrippa. Und Marc Anton? Der Gott des Jupiter!

Enobarbus. Ja, beiden spendet er erhabnes Lob;
Sie sind ihm Flügeldecken, er ihr Käfer!

(Sie lachen.)

Pompejus (zu Antonius, der mittlerweile mit diesem und Caes-
sar im Gespräch gewesen ist).

Dies ist noch lange kein ägyptisch Fest!

Antonius. Es kommt ihm beinah gleich; 'nen frischen
Becher!

Dies bring' ich Caesar!

(Er steht auf, desgleichen die andern.)

Pompejus. Caesar Heil!

Caesar. Ich verbät' es lieber;
's ist schwere Arbeit, sein Gehirn zu waschen;
Und es wird schmutz'ger.

Antonius. Sei ein Kind der Zeit.

Caesar. Ihr Herr sein, ist mein Wahlspruch; lieber
fast' ich

Bier Tage ganz, als einen so viel trinken.

Enobarbus. O wackerer Imperator!

Wolln wir ägypt'schen Bacchustanz beginnen,
Zur Weihe des Gelages?

Pompejus. Recht, mein Krieger!

Enobarbus. Kommt, schließen wir den Reihn,
Bis Wein, der Weltbezwinger, unsern Sinn
In sanften Lethe taucht! Wohl an, ihr Freunde,
Bestürmt das Ohr mit lärmender Musik,
Bis ich euch stelle: dann singt der Knab' ein Lied,
Und jeder fällt mit ein im Chor, so laut,
Als seine starke Brust nur schmettern kann.

(Musik.)

Ein junger Sklave (singt, Lied mit Chor und Tanz).

Komm, o Bacchus, Traubengott,
Rund von Rauch, von Aeglein rot,
Grillen laß im Faß zergehn,
Rebenlaub im Haar uns wehn,
Und um uns die Welt sich drehn!
Rund um uns die Welt sich drehn!

(Musik schließt.)

Enobarbus. Heil Caesar! Heil Pompejus!

Alle. Heil!

Antonius (taumelt nach rechts vorne, in verhaltener Leidenschaft).

Ägypt'scher Bacchustanz!

— — Oh, meine Schlang' am alten Nil!

Caesar. Was wollt ihr mehr? Gut' Nacht, Pompejus!

Bruder,

Gehn wir, ich bitt' dich; unser ernstes Amt
Zürnt diesem Leichtsinne. Warte Herrn, brecht auf,
Ihr seht, die Wangen glühn. Selbst Enobarbus
Ist schwächer als der Wein; auch meine Zunge
Spaltet die Worte; wilder Taumel macht uns
Zu Narren fast. Was red' ich noch? Gut' Nacht!
Antonius, deine Hand.

Pompejus (sich vergessend).

Ich treff' euch noch zu Lande!

Antonius. Das sollst du. (Zu Caesar.) Deine Hand!

Pompejus.

Mein Vaterhaus

Haft du, Anton — tut nichts — wir sind ja Freunde.

Kommt!

Enobarbus. Nehmt euch in acht und fallt nicht.

(Pompejus, Caesar, Antonius, Agrippa, Maecenas gehen ab.)

Enobarbus. Menas, ich will nicht mit.

Menas.

Komm zur Kajüte.

He! Trommeln, Flöten, Cymbeln, he!

Hör' es, Neptun, welch lauten Abschied wir

Den großen Burschen bringen. Bläst, zum Henker!

(Trompeten und Trommeln.)

Enobarbus. Hoïho! Die Mütze fliegt!

Menas.

Hoïho! Kommt, edler Feldherr!

(Alle ab.)